

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Christian Keßler, Herzogl. Mecklenburg-Schwerinischen Superintendentens zu Güstrow. Betrachtungen über das Leiden und Sterben unsers

...

Kesler, Johann Christian
Frankfurt an der Oder, 1765

VD18 13200348

im dritten Theile

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198021

252 Sechszehnte Betrachtung. Ihesus,

Gottes läßt sich waschen, balsamiren und in eine Gruft versenken, welche Erniedrigung und welche Liebe gegen uns in der Erniedrigung! Fragen wir aber,

im dritten Theile,

Welches ist die Ursache des Begräbnisses Ihesu? so werden wir wohl nicht unrecht antworten, wenn wir sagen: Es ist eben die Ursache, die ihm vorher den Tod gebracht. Und welches war diese? Ach unsere Sünden. Unsere Sünden haben Ihesum ans Creuz und ins Grab gebracht. Daß wir Sünder nun begraben werden, was ist daran anders Ursach, als die Sünde. Wäre keine Sünde: so dürften wir weder sterben noch begraben werden; wir würden ohne Tod und ohne Begräbniß so gleich in den Himmel gegangen seyn. Daraus sehen wir, daß sich Ihesus um unsrer Sünden willen, die er auf sich genommen, müssen begraben lassen. Hierzu kommt noch eine besondere Ursache des Begräbnisses Ihesu, nemlich, daß dadurch die Gewisheit seines Todes, daran uns Sündern so viel gelegen ist, bestättiget und offenbaret würde. Die Todten begräbt man ordentlich. Und das Begräbniß ist allerdings ein Zeichen des vorhergegangenen Todes. Eben dadurch nun, daß Ihesus begraben wurde, ward es offenbar, Ihesus sey wirklich todt. Der Tod aber war das Hauptstück unsrer Erlösung und Versöhnung. Was haben wir aber für Nutzen von dem Begräbniß unsers Heilandes? Antwort: Recht viel und grossen Nutzen. Denn Ihesus hat unsere Sünden mit ins Grab genommen, sie daselbst

gleichsam